



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Werner Kalinka (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

### **Norwegische Patienten**

1. Wie hoch sind in 2001 (rd.-gerechnet) die Kosten, die der Krankenhausgesellschaft des Landes und dem Land für Initiativen zur Werbung norwegischer Patienten (z.B. Öffentlichkeitsarbeit) entstanden sind?

Antwort:

Für Initiativen zur Werbung norwegischer Patientinnen und Patienten sind weder der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e.V. (KGSH) noch dem Land Kosten entstanden. Kosten für Maßnahmen, die im Sinne der Anfrage als werbende Initiativen zu begreifen wären, wurden durch die jeweils interessierten Einrichtungen getragen.

Die Landesregierung hat auf Nachfragen aus Norwegen eine Kooperation im Gesundheitsbereich angeregt und begleitet dieses Anliegen mit den erforderlichen Maßnahmen politisch. Das vorrangige Interesse der Landesregierung im Rahmen der „patientbro“ liegt nach wie vor in der Entwicklung einer vertrauensvollen und längerfristigen Kooperation mit den norwegischen Partnern.

Die KGSH e.V., die im übrigen keine Gesellschaft des Landes ist, hat in enger Absprache mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz die Koordination der Angebote der schleswig-holsteinischen Einrichtungen übernommen, sich als Haupt-Ansprechpartner für die norwegischen Partner zur Verfügung gestellt und koordiniert die laufenden Aktivitäten. In dieser Funktion hat die KGSH e.V. maßgeblich zum einheitlichen Auftreten des Gesundheitsstandorts Schleswig-Holstein, zum Abschluss von Verträgen mit schleswig-holsteinischen Krankenhäusern und zu einer fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den norwegischen Partnern beigetragen.

2. Mit wie vielen norwegischen Patienten ist nach den Vereinbarungen in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein in 2002 zu rechnen?

Antwort:

Die Anzahl von Behandlungsfällen ist nicht Bestandteil der mit den norwegischen Partnern getroffenen Vereinbarungen. Schätzungen in Norwegen gehen für das Jahr 2002 von etwa 1.500 Behandlungen in Schleswig-Holstein aus.

3. Das norwegische Parlament hat im November 2000 im Staatshaushalt eine Milliarde norwegische Kronen für den Kauf von Gesundheitsdienstleistungen im Ausland bereitgestellt. Wie viele norwegische Patienten wurden im Jahr 2001 nach Informationen der Landesregierung insgesamt im Ausland behandelt?

Antwort:

Nach Auskunft der norwegischen Stellen wurden im Jahr 2001 ca. 3.500 Patientinnen und Patienten im Ausland behandelt, davon rund 500 in Schleswig-Holstein. Im April 2001 erhielten in der Bundesrepublik ausschließlich Krankenhäuser in Schleswig-Holstein eine offiziellen Akkreditierung in Norwegen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden etwa 150 Patientinnen und Patienten in anderen Bundesländern versorgt.